

Ein kometenhafter Aufstieg

Der erst 15-jährige Felix Köllner lehrt die Älteren das Fürchten. Der Marktrechwitzler ist die Nummer eins im GC Fahrenbach. Er hat ein Handicap von dem andere träumen.

Von Peter Perzl und Winfried Götz

Steil und rasant ging es nach oben. In knapp vier Jahren von Handicap (HC) 54 auf ein einstelliges 4,5. Ungewöhnlich, im technisch doch recht anspruchsvollen Golfsport. Die Entwicklung von Felix Köllner verblüfft selbst jene, die schon länger spielen. Der Durchbruch gelang dem gerade 15-Jährigen in diesem Jahr: Von zwölf gespielten Turnieren gewann der für den GC Fahrenbach in Tröstau startende Marktrechwitzler sage und schreibe neun, belegte noch zwei zweite Plätze und landete einmal auf Rang drei.

Für den „Hammer“ sorgte der Gymnasiast bei der Endausscheidung der bundesweit ausgeschriebenen Golfhotel-Trophy, die er gegen 140 Konkurrenten auf eigenem Terrain mit 71 von 74 Schlägen gewann, und dabei nur drei Schläge über Platzstandard blieb. Der Zweitplatzierte, mit HC 2 gestartet, benötigte zwei Schläge mehr. Alle Teilnehmer hatten sich zunächst in ihren Klubs durchsetzen müssen, sodass nur die Besten der Besten am Start waren. „Felix ist ehrgeizig, aber diese Leistung habe ich ihm nie zugetraut“, zeigt sich selbst Vater und Sport-Allrounder Helmut Köllner erstaunt, wie schnell Sohn Felix im Golfsport Fuß fasste. Zumal sein Sohn ja auch noch im Tennis, Squash und Tischtennis recht erfolgreich unterwegs ist. Beflügelt von den Erfolgen habe sich sein Junior in diesem Jahr in einen wahren Lauf gespielt.

Längst wurde auch der Bayerische Golfverband auf das Talent aus dem Fichtelgebirge aufmerksam.

Beim Gewinn des Mercedes-Cups verbesserte er sein Handicap auf 8,5. Das bedeutete den Durchbruch. Zwei Einladungen zum Kadertraining in Nürnberg-Reichswald und in Erlangen folgten. Als persönliches Highlight sieht der junge Golfer den Coup bei der Vereinsmeisterschaft des GC Fahrenbach in diesem Sommer. Denn noch nie in der Geschichte des Vereins trug sich ein Jugendlicher als Gewinner der Herren-Konkurrenz in die Sieger-Liste ein. Bravourös hielt Köllner an den beiden Tagen, an denen jeweils 36 Löcher gespielt werden mussten, dem Druck der Etab-



Abschlag aus dem Bunker: für Felix Köllner selten ein Problem.

Foto: Florian Miedl

lierten stand. Das wurde besonders deutlich, als der nach klarer Führung einen Hänger in einem Sandbunker hatte und sich nur mit Mühe aus der prekären Lage befreien konnte. Am Ende reichte es doch, und Felix Köllner hielt mit 163 Schlägen nervenstark und in einem echten Herzschlagfinale Reinhold Heintl (164) und Christoph Wietasch (166) auf Distanz. Letzterer schlaggleich mit Albrecht Reichel.

Sogar der renommierte Golfclub Schwanhof bei Luhe-Wildenau in der Oberpfalz hat bereits angefragt, ob der Schüler, der die 10. Klasse des Marktrechwitzler Otto-Hahn-Gymnasiums besucht, für sie in der Herren-Bayernliga antreten möchte. Denn beim GC Fahrenbach gibt es bislang nur ein Senioren-, aber kein Herren-Team. Das soll sich aber ändern.

Überhaupt bleibt Felix Köllner, trotz seines steilen Aufstiegs mit beiden Füßen auf dem Boden und gibt sich bereits erstaunlich erwachsen: „Mir ist bewusst, dass es in unserer Region kaum möglich ist, profession-

nelles Golf anzusteuern“, träumt das Sport-Talent von keinen Luftschlossern. Schön wäre es freilich, meint er, aber nicht unbedingt realistisch. „Und ein Wechsel an ein Sport-Internat käme für mich aus verschiedensten, vor allem aber finanziellen Gründen nicht in Frage.“ Dabei hat Felix Köllner das Glück, dass ihm das Lernen relativ leicht fällt und er so mehr Zeit auf dem Golfplatz verbringen kann als andere. „108 Mal habe ich ihn seit Jahresbeginn zu Trainings und Turnieren gefahren“, hat Vater Helmut zusammengezählt. Der Aufwand sei hoch. Fünf- bis sechsmal pro Woche, also fast täglich, trainiert Felix Köllner auf dem Golfplatz. Und hat immer noch so viel Spaß dabei wie am ersten Tag. Das war im Jahr 2013, als der GC Fahrenbach in Kooperation mit dem Otto-Hahn-Gymnasium im differenzierten Sportunterricht den Kurs „Golfsport“ anbot. Felix Köllner war sofort Feuer und Flamme und wusste: „Das wird mein Sport.“ Innerhalb eines Jahres verbesserte er sein Handicap um sagenhafte 30 Punkte von 54 auf 24 und drückte es nach weiteren zwölf Monaten nochmals um zehn Zähler. Hunderte von Bällen schlägt er täglich von der Driving-Range,

dem Übungsgelände der Golfer. Felix Köllner gilt als echter Teamplayer und steht seinen Mitstreitern im Fahrenbacher Jugendteam stets mit Rat und Tat zur Seite. Und das Sextett, dem neben Köllner noch Christoph Wietasch (17 Jahre/HC9), Maximilian Schlitter (15/HC12), Nils Hummels (18/HC22), Karl Poersch (15/HC28) und Lenny Och (13/HC20) angehören, ist richtig gut. Der Nachwuchstruppe gelang der Aufstieg in die Bayernliga, was zum 25. Jubiläum des 450 Mitglieder zählenden Klubs in die Historie eingeht.

Auch über seine Zukunft hat sich Felix Köllner schon Gedanken gemacht. Nach dem Abitur würde er gerne Sportmanagement mit Schwerpunkt Golf studieren und später als Golftrainer arbeiten. Allerdings steht davor ein langer und steiniger Weg. In den nächsten Wochen möchte der junge Mann in der sich langsam zu Ende neigenden Saison seine Leistungen erst einmal bestätigen. Denn so rasant und steil nach oben, wie in den vergangenen Jahren, das ist auch ihm bewusst, wird es kaum weitergehen. Schließlich bleibt ja für die meisten Golfer schon ein einstelliges Handicap ein unerreichbares Ziel.